

Standort: oe1.ORF.at



Ö1 Radio

- [Live](#)
- [7 Tage Ö1](#)
- [Campus](#)
- [Journale](#)

Navigation

- [Programm](#)
- [Musik](#)
- [Kultur](#)
- [Journale](#)
- [Wissen](#)
- [Gesellschaft](#)
- [Religion](#)

- [Log In](#)
- [Suche](#)

Wissen

◀ [zurück](#)

Radiokolleg - Die wichtigste Nebensache der Welt *

Montag

08. Oktober 2012

09:05

Sex und modernes Leben (1). Gestaltung: Sabine Nikolay

Der Mensch gehört zu den raren Spezies auf der Erde, die ihren Fortpflanzungstrieb auch nur um der Lust willen ausleben können. Lust wirkt als Motor für unser Tun und ist die Triebfeder unseres täglichen Handelns. Sie führt auch dazu, dass wir eine Lebensgefährtin oder einen Lebensgefährten finden. Angesichts des Sexlebens von Fischen, Bienen oder gar Gottesanbeterinnen ein geradezu paradiesischer Zustand: Den Anstrengungen des Lebens nicht mehr allein zu begegnen, Geborgenheit und Sicherheit erleben zu können, gemeinsam das kreativste zu (er)zeugen, dessen der Mensch fähig ist - ein menschliches Wesen, das die Züge von

Mutter und Vater trägt.

Schade nur, dass in diesem Paradies häufig der berühmte Apfelbaum steht, der den Sündenfall einleitet. Anders gesagt: In dieser scheinbaren Idylle ist jedes zehnte Kind nicht von jenem Mann, dessen Name auf der Geburtsurkunde als Vater auftaucht. In unserem Triebleben benehmen wir uns allen kulturellen Höchstleistungen zum Trotz immer noch wie Primaten.

Skandale in der Öffentlichkeit

Wie stark und zerstörerisch unsere Triebe sein können, konnten wir in letzter Zeit an drei prominenten Männern beobachten: Silvio Berlusconi stolperte über seine Affäre mit einer minderjährigen Prostituierten, Dominique Strauss-Kahn kostete das Intermezzo mit einem New Yorker Zimmermädchen die französische Präsidentschaftskandidatur und der amerikanische Kongressabgeordnete Anthony Weiner schickte hunderte Fotos seiner Genitalien an Frauen, mit denen er über Facebook und Twitter in Kontakt war. Nach Auffliegen seines Geheimnisses legte Weiner, dessen Frau zu der Zeit ein Kind erwartete, sein Mandat nieder und begab sich in Therapie. Gut möglich, dass er dort dem Golf-Wunder Tiger Woods begegnete, dessen Sexsucht kurze Zeit davor für Schlagzeilen gesorgt hatte.

Seit Beginn der menschlichen Kultur - denken wir nur an die Götter des griechischen Olymp, allen voran Zeus - sind Betrug, eheliche Untreue, Inzest, Missbrauch und Vergewaltigung an der Tagesordnung. Auch die Bibel ist voll davon.

Freuds Gedanken über Sex

Der Sexualtrieb kann nicht nur das größte Glück des Menschen verursachen, sondern auch das größte Unglück. Sigmund Freud widmete sich diesen Zusammenhängen und erkannte als Erster, dass nicht - wie die bürgerliche Moral des 19. Jahrhunderts die Menschen glauben machen wollte - die Liebe das körperliche Begehren weckt, sondern dass der Mensch, der als überwiegend körperliches Wesen zur Welt kommt, sich zunächst über archaische Empfindungen definiert: Hunger, Durst, Verdauungstätigkeit, das beglückende Sättigungsgefühl, die Geborgenheit in den Armen jener, die den Säugling umsorgen. Die Erfahrungen jener vorsprachlichen Zeit bestimmen wesentlich die Glücks- und Erfolgsfähigkeit des Menschen in seinem späteren Leben. Und sie gehen mit Empfindungen einher, die Freud bereits als sexuell beschrieb. Der dadurch ausgelöste Skandal veränderte unsere Kultur nachhaltig.

Heute sind viele von Freuds Thesen durch biochemische Erkenntnisse bestätigt, die gesellschaftliche Moral hat sich gewandelt: Sex ist in aller Munde. Nackte Haut bestimmt die Covergestaltung auf dem Zeitschriftenmarkt. Allerdings - auch das ein Hinweis auf Überbleibsel aus der Primatenzeit - Gendergerechtigkeit ist dabei nicht zu finden: Nach wie vor dominieren nackte Frauen die Medienlandschaft.

Sex wird öffentlich

Der Suchbegriff, der im Internet am häufigsten eingegeben wird, ist "Sex". Mit wenigen Mouseclicks erreichen wir Online-Portale, auf denen Pornofilme zu sehen sind, variantenreicher und in größerer Anzahl als je zuvor. Welche Auswirkungen diese Zurschaustellung privatester und oft auch gewalttätiger Inhalte auf Heranwachsende hat, ist noch nicht erforscht. Ebenso wenig wie der neue Exhibitionismus, der Tausende dazu verleitet, sich beim Sex zu filmen und diese

Aufnahmen online zu stellen.

Sex wird öffentlich, und die pornografische Ästhetik erobert den Alltag. Nun könnte man sagen: Lust und Begehren waren immer stärker als Moral und gesellschaftliche Normen. Doch sind wir wirklich so locker, wie wir uns im Internet präsentieren? Wissen wir über die wahre Bedeutung der Sexualität Bescheid? Oder tendieren wir eher zu dem Verhalten, das Michael Leon in der Anthologie "Porno" so beschreibt: "Man arbeitet für Dinge, die man sich erträumt, und kauft Sachen, die man nicht braucht."

◀ [zurück](#)

Gestaltung: Sabine Nikolay · [zur Sendereihe](#) ▶

Kategorie: [Wissen](#)

Programm

Mo Di Mi Do Fr Sa So

1 2 3 4 5 6 7
8 9 10 11 12 13 14
15 16 17 18 19 20 21
22 23 24 25 26 27 28
29 30 31

[November](#) ▶

[Gestern](#)

[Morgen](#)

[Heute](#)

Kategorie: [Wissen](#)

Downloads

Dimensionen - die Welt der Wissenschaft

[Audio als mp3](#)

[Externer Player](#)

Betrifft: Geschichte

[Audio als mp3](#)

[Externer Player](#)

Wissen aktuell

[Audio als mp3](#)

[Externer Player](#)

[alle Downloads](#) ▶

Mehr dazu auf oe1.orf.at

Mehr dazu in oe1.ORF.at

Mo., 08.10.2012

[22:15Radiokolleg](#)

(22:15 Uhr) Die wichtigste Nebensache der Welt. Sex und modernes Leben (1). Gestaltung: Sabine Nikolay

(22:40 Uhr) Die Moldau. Eine historische Region mit schwierigem Erbe (1). Gestaltung: Tanja Malle

[mehr](#) ▶

- [Radiokolleg - Die wichtigste Nebensache der Welt](#) – Dienstag, 09. Oktober 2012, 09:05
- [Radiokolleg](#) – Dienstag, 09. Oktober 2012, 22:15
- [Radiokolleg - Die wichtigste Nebensache der Welt](#) – Mittwoch, 10. Oktober 2012, 09:05
- [Radiokolleg](#) – Mittwoch, 10. Oktober 2012, 22:15
- [Radiokolleg - Die wichtigste Nebensache der Welt](#) – Donnerstag, 11. Oktober 2012, 09:05
- [Radiokolleg](#) – Donnerstag, 11. Oktober 2012, 22:15

Service

- Literarische Werke:

Ela Angerer (Hg.), Porno, Czernin 2011

Thomas Bernhard, Die Ehehölle, Suhrkamp tb 2008

Franzobel, Luna Park, Edition Brandstetter, 2008

El James, Shades Of Grey, Goldmann 2012

Julya Rabinowich, Die Erdfresserin, Deuticke 2012

Charlotte Roche, Schoßgebete, Piper 2011

D. A. F. Marquis de Sade, Ausgewählte Werke, Melzer Verlag 2006

Monyama, Tiger In High Heels, Lotus Press 2010

Fachliteratur:

- Josef Breuer, Sigmund Freud, Studien über Hysterie, Fischer tb, 4. Aufl. 2000
- Michel Foucault, Der Wille zum Wissen, suhrkamp tb, 11. Auflage 1999
- Sigmund Freud, Das Ich und das Es, Fischer tb., ohne Auflagenangabe, Mai 1993
- Sigmund Freud, Das Unbehagen in der Kultur, Fischer tb, 2. Aufl. 2010
- Sigmund Freud, Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie, Fischer tb, 9. Aufl. 2007
- Sigmund Freud, Totem und Tabu, Fischer tb, 11. Aufl. 2011
- Erich Fromm, Die Furcht vor der Freiheit, Ullstein 1983
- Pierre Klossowski, Die lebende Münze, Kadmos 1998
- Sven Lewandowski, Die Pornographie der Gesellschaft, transcript 2012
- Allan und Barbara Pease, Warum Männer immer Sex wollen und Frauen von der Liebe träumen, Ullstein 2009
- Wilhelm Reich, Die sexuelle Revolution, Fischer tb, 4. Auflage, 1974
- Wilhelm Reich, Die Entdeckung des Orgons, Fischer tb, 4. Auflage, 1975
- Gerti Senger, Walter Hoffmann, Urkraft Sex, Ueberreuter 2012

[oe1.ORF.at](#)

Suche

[Suchen](#)

Ressorts

- [Musik](#)
- [Kultur](#)
- [Journale](#)
- [Wissen](#)
- [Gesellschaft](#)
- [Religion](#)

Ö1 Plus

- [Club](#)

- [Kalender](#)
- [Shop](#)
- [RadioKulturhaus](#)
- [RSO Wien](#)
- [musikprotokoll](#)

Ö1 Spezial

- [Hörspiel](#)
- [Feature](#)
- [Campus](#)
- [Talentebörse](#)
- [Ö1 macht Schule](#)
- [Kinder](#)
- [Quiz](#)

Ö1 on demand

- [Downloads](#)
- [Podcasts](#)
- [Mobile Dienste](#)
- [Mitschnitte](#)
- [Newsletter](#)

Ö1 Radio

- [Programm](#)
- [Sendereihen](#)
- [Themen](#)
- [Sendeschema](#)
- [Frequenzen](#)
- [Kontakt](#)

[Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick](#)